

Vorbildtraining fürs Team

Du kannst einen Affen dressieren. Du kannst ihm beibringen, wie man sich wie ein Mensch verhält. Du kannst ihm sogar beibringen, wie man Kleider anzieht.

Wenn Du aber einmal nicht da bist, so wird der Affe seine Kleider ausziehen, sich hinsetzen und sich wieder wie ein Affe verhalten.

Aber wie trainiere ich Vorbilder?

Eine Leiterin unserer Jungschararbeit hatte einmal in unseren Grundsätzen geschrieben: „Wir wollen Vorbilder sein in einer Welt, in denen es fast keine Vorbilder mehr gibt“. Somit war der Auftrag an mich als Hauptleiter klar.

Die Frage ist nur: Wie gelingt es Vorbilder zu trainieren? Gibt es dazu Trainingspläne, Lektionen und praktische Übungsparcours? Auf meiner Suche bin ich auf die vier Evangelien gestossen und habe mich davon inspirieren lassen. Anstelle der Frage „WWJD“ (Was würde Jesus tun?), stellen wir doch einmal die Frage: „WHJD“ (Was hat Jesus getan?).

Die Ausgangslage: Zwölf ganz normale Menschen - Edelsteine in Gottes Augen

Es ist erstaunlich, mit welchen Menschen der Sohn Gottes sein Werk beginnt. Es sind einfache Menschen. Menschen mit Hoffnungen, Sorgen und sehr interessanten Charakterzügen. Da ist Petrus: Er ist eher vorlaut, impulsiv und schon bald der Sprecher der Gruppe. Oder Johannes und Jakobus: Sie werden als „Donnersöhne“ bezeichnet, da sie jähzornig sind.

Es sind keine einfachen Charaktere,

die Jesus zu seinen engsten Jüngern macht.

Der Charakter ist mir darum wichtig, weil der Charakter die Grundlage ist: Charakterstärken und Charakterschwächen sind die Basis der gesamten Persönlichkeit. In Jesaja 32,8 heisst es „Aber der Edle hat Edles im Sinn, und er steht auch zu dem, was edel ist.“

Tipp 1: Edelsteine entdecken

In unserer Zeit würden wir am liebsten eine SOLL-/IST-Analyse machen. D.h. wir definieren, wie ein gutes Vorbild (SOLL) aussieht und analysieren dann wo wir stehen (IST). Danach machen wir eine GAP-Analyse, d.h. wir gucken was uns fehlt um den SOLL-Wert zu erreichen. Basierend auf dieser Analyse leiten wir dann die Korrekturmassnahme ein. Das Ganze lässt sich in einem Weekend mit dem Team erledigen und endet dann meist in einem Kodex, wie sich das Team als gutes Vorbild zu verhalten hat. Und schon haben wir „dressierte Affen“ ...

Wie macht es Jesus? Geht Jesus zu Petrus hin und sagt: „Du bist noch viel zu aufbrausend. Wenn du gelernt hast deinen Schnabel zu halten, dann nehme ich dich mit!“? Lesen wir mal in Markus 1,17 „Und Jesus sprach zu ihnen: Folgt mir nach, und ich will euch zu Menschenfischern machen!“ Jesus geht auf die Suche nach **Edelsteinen**. Du hast in deinem Team Edelsteine von Gott bekommen. Das gilt, ob du nun dies als Teamleiter oder als Teammitglied betrachtest. Du bist von Edelsteinen umgeben.

Übung 1: Edelsteine freilegen

Entdecke, was Gott Geniales in dein Team und in deine Teamkollegen gelegt hat! Praktisch bedeutet dies, dass ihr euch Blätter auf den Rücken klebt und euch nun gegenseitig aufschreibt, welche genialen Eigenschaften Gott jedem einzelnen gegeben hat.

Beschränkt es nicht nur auf die Sicht „Vorbild sein“. Schreibt alles auf, was ihr Geniales im anderen sieht.

Tipp 2: Bestätigen / Berufen / Ermutigen

Erik Blumental schreibt, dass wir in einer entmutigenden Welt leben.

Wir werten bei uns jeden JS Nachmittag aus. Früher waren wir sehr akribisch, d.h. wir haben alles analysiert. Dabei habe ich festgestellt, dass wir uns an kleinen Dingen die nicht optimal liefen, fest beissen konnten. Da hinter solchen kleinen Dingen immer Edelsteine sitzen, die ihr Bestes versucht haben, passierte es oft, dass plötzlich von der „Sachebene“ in die „persönliche Ebene“ gewechselt wurde. Anstatt das wir den Edelstein schlifften und polierten, übten wir soviel Druck aus, dass der Edelstein zersprang oder eine irreparablen Schaden erlitt.

Wir haben durch die Übung 1 bei unseren Teamkollegen gute Fähigkeiten entdeckt. Ich glaube, dass es nun wichtig ist, dass wir an diesen Fähigkeiten arbeiten, sie bestätigen und wieder lernen einander zu ermutigen.

Ich hatte bei einem meiner Leiter schon sehr früh die Begabung zur Auslegung von Gottes Wort erkannt. Bewusst habe ich ihn gefördert in dem ich ihn genau in diesem Bereich eingesetzt habe. Einem anderen Leiter habe ich die Verantwortung über unser Material erteilt, da ich da sein Potential identifiziert hatte.

Übung 2: Das tun was ich gut kann

Deine Teamkollegen haben bei dir jetzt verschiedene Begabungen festgestellt. Evtl. hast du noch komplettiert. Besprecht nun zusammen, ob ihr wirklich auch das tut, was ihr gut könnt. Ermutigt euch gegenseitig, damit ihr Verantwortung übernehmt.

Erzählt Euch doch während Auswertungssitzungen, was Euer

Highlight war. Oder wer Euch besonders beeindruckt hat. Ihr werdet sehen, dass die Dankensrunde plötzlich Lebendig wird, und nicht nur das „tolle Wetter“ pflichtmässig bei Gott als Dank deponiert wird.

In guten Gewässern unterwegs

Ich habe die Übungen bewusst mit der Arbeit in eurem Team verknüpft, weil ich dies bei Jesus auch so sehe. Jesus hat mit seinen Jüngern drei Jahre lang zusammen gearbeitet. Seine Ausbildung geschah mitten im Leben. Wenn wir die Evangelien lesen entdecken wir, dass Jesus seine Jünger lehrt und sie immer wieder mit neuen Aufgaben herausfordert. Charakterbildung, so lehrt uns die Bibel, ist nicht eine trockene, theoretische Materie. Unser Charakter offenbart sich in unseren Taten. Und darum ist das gemeinsame Arbeiten so wichtig.

Das bedeutet aber, dass auch einmal etwas schief gehen kann. Darum brauchen wir ...

Mut zum Sturm

Wir lesen in Matthäus 8, dass Jesus mit seinen Jüngern in einem Schiff unterwegs ist. Während er schläft, kommt plötzlich ein Sturm auf. Unter seinen Jüngern bricht Panik aus und sie haben Todesangst.

Natürlich kennen wir diese Episode aus dem Leben von Jesus. Betrachten wir sie einmal auf eine ungewöhnliche Weise. Dieser Sturm offenbart auf dramatische Weise die Schwächen der Jünger. Es wird deutlich, dass sie nicht glaubten, dass Gott auf sie hören würde, wenn sie beten. Jesus bezeichnet sie als Kleingläubige.

Tipps 3: Stürme sind Chancen

Jedes Team durchlebt Stürme. In diesen Stürmen werden die persönlichen Schwächen offenbart. Wir müssen aber lernen am richtigen Ort anzuklopfen. Und hier sind die Jünger uns ein Vorbild. Sie wecken Jesus.

Gehen wir mit unseren Schwächen dann auch zu Jesus? Oder haben wir eine Kultur der Schuldzuweisung und versuchen wir unsere Fehler geschickt einem anderen in die Schuhe zu schieben? Wenn wir WIRKLICH Veränderung in unserem Charakter erleben wollen, dann ist es notwendig, dass wir lernen, zu Jesus zu gehen.

Übung 3: Veränderung wagen -> Ziele definieren

Achtung: Je nach Team würde ich die Übung 3 nicht im grossen Plenum durchführen, da sie sonst nur zu einem weiteren frommen Dressurprogramm verkommt.

Setze dich mit deinem Teamkollegen nach einem Sturm zusammen. Besprecht was geschehen ist und versucht zusammen zu erkennen was sich ändern soll, welche Charakterschwäche zu Tage gekommen ist. Definiert zusammen, was Gott in eurem Herzen verändern soll.

Tipps 4: Im Sturm das Team lehren

Die zweite Chance die ein Sturm bietet ist die Möglichkeit, das Team zu lehren. Jesus nutzt dies immer wieder. So wird Jesus einmal in Samaria einen Platz zur Übernachtung verwehrt (Lk 9,51 ff). Die beiden Donnersöhne, gänzlich ausser sich, bitten Jesus, ein bisschen Elia zu spielen und die Stadt mit Feuer vom Himmel auszulöschen. Jesus hingegen nutzt die Gelegenheit, um seinen Jüngern zu erklären, was seine Mission ist.

Gerade diese Chance lassen wir oft einfach an uns vorbei ziehen. Ich vermute, wir merken zwar meist, dass etwas nicht stimmt, aber wir wissen nicht genau, wie wir es thematisieren sollen. Zudem wollen unsere Teammitglieder nicht einfach „Moralin“ hören, sondern Gottes Willen.

Während einem Lager kam plötzlich das Thema Musik-Downloads via Tauschbörse auf. Mir war und ist bewusst, dass die rechtliche Situation in der Schweiz nicht wirklich clever ist. So war es zum Zeitpunkt der

Diskussion erlaubt, Musik die unter Urheberrechtsschutz steht herunter zu laden. Das Bereitstellen von geschützter Musik hingegen war verboten. Die Diskussion lief auf der Ebene ab: „Wenn es erlaubt ist, dann mach ich es“. Als Informatiker lebe ich unter anderem davon, dass unser Programme gekauft werden. Darum habe ich zu Tauschbörsen keinen guten Bezug. Aber was sagt die Bibel dazu? Ist es ein Begehren, was mir nicht gehört? Und wenn die Begründung „Ich mach was erlaubt ist“ zählt, mit welchen Argumenten sollen wir dann über Sexualität und Abreibung sprechen?

Übung 4: Streitthemen identifizieren – Streitgespräche führen

Analysiere die Gespräche des Teams: Worüber wird diskutiert? Was läuft schief? Bildet daraus zusammen Themengruppen und beauftragt eine „Forschungsgruppe“ pro Thema. Der Auftrag lautet: Findet heraus, was die Bibel zu diesem Thema sagt! Damit dieser Auftrag auch ausgeführt wird, lässt sich dies gut in Teamferien einbetten. Definiert dann als Team, was dies für die heutige Zeit bedeutet und welches Verhalten aus Gottes Wort „vorbildlich“ ist.

Gelebte Vergebung ist der Nährboden für Vorbilder

Gerade an der Lebensgeschichte von Petrus erkennen wir deutlich was

INFO-BOX

Stichwort:

- Teamleben verändert
- Der Sturm und seine Chance
- Keine dressierten Affen

Autor:

Christian Güdemann ist 35 Jahre alt und leitet zusammen mit seiner Frau Sara die Ameisli und Eagles Jungschar in Effretikon. Im Dezember erwarten sie das erste Kind. Zusammen kämpfen sie für kompromissloses, gelebtes und authentisches Christentum, das die Kraft der Veränderung in sich trägt.

Vergebung bedeutet. Jesus verwirft Petrus nicht und er reduziert seinen Auftrag nicht, obwohl Petrus ihn verleugnet hatte.

Ein edler Charakter und somit ein edler Mensch, ein Mensch der edel handelt und somit ein Vorbild ist, entsteht nicht über Nacht. Jedes Vorbild wird durch das Tal der Tränen über das eigene Versagen gehen.

Tipp 5: Authentisch leben

Sowohl als Hauptleiter, wie auch als Teammitglied ist nichts ansteckender wie ein authentisches Leben. Wenn du keine dressierten Affen haben willst, dann darfst du selber kein dressierter Affe sein. Darum geh doch gleich zu Übung 5 über:

Übung 5: Heute...

Als Jesus zu Zachäus kam sagte Jesus: HEUTE muss ich bei dir essen.

Beginn HEUTE...